

€ 15,-
ISSN 1560-6325 ISBN 3-901989-11-0

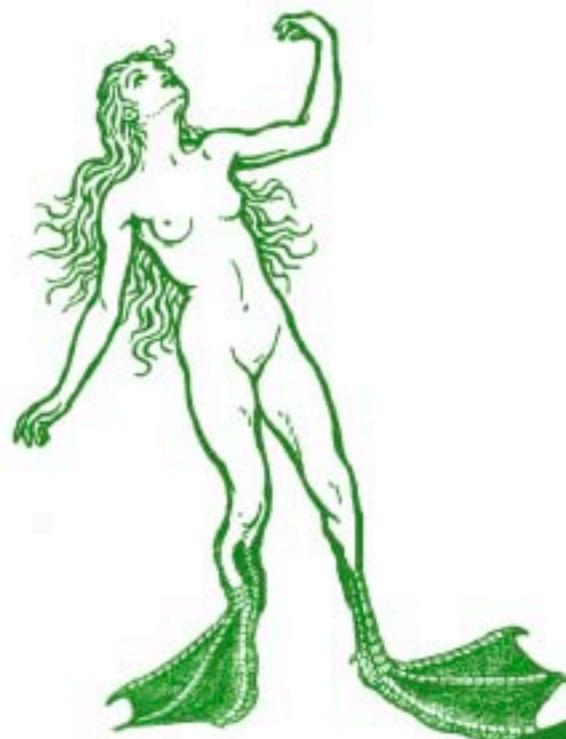
polylog 13

2005

Zeitschrift für interkulturelles Philosophieren

Biotechnologie

in interkultureller Perspektive



Mit Beiträgen von
Jens SCHLIETER
Byron L. SHERWIN
Ilhan ILKILIC

Godfrey B. TANGWA
Petra GEHRING

sowie
A. AMALADASS
Karl BAIER

SONDERDRUCK



BIOTECHNOLOGIE

Redaktion und Einleitung:

Anke GRANESS
&
Nausikaa SCHIRILLA

4

BYRON L. SHERWIN

*Jüdische Ethik für das 21. Jahrhundert.
Klonen und Fortpflanzungstechnologie*

7

JENS SCHLIETER

*Bioethik, Religion und Kultur aus
komparativer Sicht: Zur Bedeutung
und Methodik einer neuen Fragestellung*

15

BYRON L. SHERWIN

*Jüdische Ethik für das 21. Jahrhundert.
Klonen und Fortpflanzungstechnologie*

31

ILHAN İLKILIC

*Die neuen bioethischen Probleme als
Herausforderung für die Muslime
und Gesundheitsmündigkeit in
einer wertpluralen Gesellschaft*

49

GODFREY B. TANGWA

*Gentechnologie und moralische Werte.
Eine afrikanische Meinung*

55

PETRA GEHRING

*Biomacht Ökonomien:
Zirkulierende Körperstoffe,
zirkulierende Körper-Daten*

im gespräch

65

KARIN PREISENDANZ

*»Humangenetik und die Tradition
des Ayurveda«
im Gespräch mit A. Amaladass*

forum

73

ANAND AMALADASS

*Eine kurze Darstellung
indischer Ontologien*

85

KARL BAIER

*Kyôto goes Bultmann
Transreligiöse Studien und existentielle
Interpretation*



108

BÜCHER UND MEDIEN

144

POLYLOG BESTELLEN & ABONNIEREN

143

IMPRESSUM

tergeschichte«, es geht um Wahrnehmung, Praxis und Repräsentation von interkulturellen Kontakten im Zeitalter der Kolonisierung durch die europäischen Eroberer. In vier Themenbereiche geteilt – Kontrastierende Stimmen, Schillernde Markierungen, Transformationen und Projektionen, Formierung von Blicken –, widmen sich die Beiträge der Analyse spezieller Bereiche der Geistes- und Kulturgeschichte vor allem der europäisch-überseeischen Begegnung. Dabei reicht die Spannweite des untersuchten Zeitraums vom Mittelalter (Margaret BRIDGES, u.a. auch über die Pilgerzüge) bis ins 17. Jahrhundert (u. a. Kaspar VON GREYERZ, Viktoria SCHMIDT-LINSENHOF, Anna GREVE, Michael HARBSMEIER), wobei Harbsmeier einen lehrreichen Text über »Fremde Blicke« in diesem Saeculum vorgelegt hat. Harbsmeier beschreibt die Wahrnehmung Europas von außen, also von nicht-europäischen Autoren. Da – dies gilt jedenfalls für Europa – das kolonialistische Streben auch woanders mit Kriegen verbunden war, wundert es nicht, dass gerade ein Türke einen Reisebericht über die damalige Kaiserstadt Wien verfasst hat. Eine solche Reise unternahm Evliyâ ÇELEBI, der in seinem Bericht charmant ironisch über Wien und die dort herrschende

Susanna BURGHARTZ, Maike CHRISTADLER, Dorothea NOLDE (Hg.):
Berichten, Erzählen, Beherrschen. Wahrnehmung und Repräsentation in der frühen Kolonialgeschichte Europas (Zeitsprünge. Forschungen zur frühen Neuzeit, Band 7 [2003], Heft 2/3).
 Vittorio Klostermann, Frankfurt 2003.
 ISBN 3-465-03276-4, ISSN 1431-7451,
 322 Seiten.

Dieses Buch, für das sogleich eine uneingeschränkte Empfehlung ausgesprochen sei, versammelt die Beiträge einer Basler Tagung vom April 2002. Es ist das Ergebnis eines Forschungsprojekts des Schweizerischen Nationalfonds, »*Translating Seen into Scene*«, das von den Herausgeberinnen geleitet wird. Das Thema ist die »Erober-

Bücher & Medien

Rezensionen, Tips, Internetprojekte, Artikel, ...

»allgemeine Wahrheitsliebe, Biederkeit und Gerechtigkeit« schwärmte. Und über Schwechat – noch ohne Flughafen – schrieb er: »... selbst mit uns Türken saßen dort die Weiber bei Wein und Unterhaltung zusammen, ohne dass ihre Männer deswegen auch nur ein Wort verloren.« Das war 1665.

Martin Ross